



newsletter

01/2023 | Photographische Interessen-Gesellschaft Pentaprisma (PIGP) e.V.



Liebe Abonnentinnen und Abonnenten,

das neue Jahr schreitet bereits zügig voran und es ist an der Zeit, die ersten fotografischen Beiträge unserer Clubmitglieder zu präsentieren.

Wie gewohnt bieten wir auch dieses Jahr wieder eine bunte Vielfalt an Themen. Es gibt Kunst im öffentlichen Raum, Urbanes im Großen wie im Kleinen und Experimentelles mit Feuer und Licht zu bestaunen. Der Winter findet nochmal Einzug in den Newsletter, um sich von seiner schönsten Seite zu zeigen und ihr könnt euch auf einige schöne „Tatort-Bilder“ freuen.

Auch für den Rest des Jahres haben wir noch viel geplant, was weitere spannende Artikel für die kommenden Newsletter-Ausgaben verspricht. So führt uns ein mehrtägiger Fotoausflug Anfang Juni in die Landeshauptstadt Thüringens nach Erfurt. Mit Frankfurt, Darmstadt und Heilbronn sind weitere Städtereisen geplant und auch die BUGA 23 in Mannheim wird ein Thema sein. Mit unserem befreundeten Fotoclub aus Schifferstadt steht wieder eine gemeinsame Fotorallye an und im Herbst werden wir wie gewohnt unsere traditionelle Jahresausstellung in der wunderschönen Location des Hallenbades Nord in Ludwigshafen präsentieren.

Wie ihr seht, haben wir noch viel vor in diesem Jahr und falls ihr, liebe Leserschaft, an einer dieser Aktionen mit teilnehmen wollt, könnt ihr uns gerne schreiben.

Aber jetzt zuerst einmal viel Spaß mit der aktuellen Ausgabe

Euer Newsletter-Team

INHALT

BILD DES MONATS

Kunstmeile Sinsheim

VORORT Bilder

Frankfurter Impressionen

1001 Nacht

Reflexionen

Winterliche Vorderpfalz

TATORT KÜCHE

d i e s & d a s

Das Newsletter Team



1. Platz

„Pilz im Wald“ von Andreas Blättner



Nikon Z6, f/4,5, 0,6 Sek., 105mm, f.2.8 VRS, ISO 100



Den schönen jungen Fliegenpilz entdeckte unser Fotograf Andreas Blättner im Schifferstadter Wald. Für die Aufnahme hatte er seine Kamera in unmittelbarer Bodennähe in Höhe des Pilzes platziert und durch ein Stativ stabilisiert. Die Ausleuchtung erfolgte zusätzlich zum vorhandenen Tageslicht über eine LED-Lampe, die das fehlende Sonnenlicht simulieren sollte und so ausgerichtet war, dass der dunkle Waldboden nur schwach aufgehellt wurde und der helle Pilz sich deutlich vom Umfeld abhob. Bei der Aufnahme

wurde ein 105 mm Makroobjektiv eingesetzt, dessen Blende weit geöffnet war, um so eine schöne Freistellung des Hauptmotivs vom Hintergrund zu erhalten. Für eine ausreichende Schärfentiefe von Pilz und Baumstümpfen sorgte der Fotograf in der Nachbearbeitung durch den Einsatz der Methode des Focusstackings. Hierbei führte er für das angestrebt Endergebnis 25 Einzelbilder zu einer Aufnahme zusammen.

Wir gratulieren herzlichst zum wohlverdienten Bild des Monats.

2. Platz „Composing Corvette Stingray“ von Hans-Peter Reuther



Canon EOS 7D, f/11, 1/30 Sek., 39mm, ISO 100

3. Platz

„Hinterhof Blick nach oben“ von Margit Klaus



Nikon Z6, f/18, 1/60 Sek., 14 mm, ISO 100

1. Platz

„Wintertime in the field“ von Dieter Schuhmann



Nikon D7200, f/8, 1/250 Sek., 25 mm, -0,33 EV, ISO 160



Was war das für ein seltenes Ereignis! Nach einer kalten, feuchten Nacht hat sich Nebel in Form von Reif, auf alle Gegenstände bizarr niedergeschlagen. Dieses Ereignis musste ich unbedingt fotografisch nutzen. Fotoausrüstung geschnappt und los ging's. In unmittelbarer Nähe meines Dorfes fand ich die erwarteteten winterlich schönen Motive. Nach ein paar Versuchen, fand ich das für mich vermeintlich beste Motiv. Eine Bildbearbeitung fand, außer

einer kleinen Nachbelichtung, nicht statt. Ein paar Stunden später war der ganze Zauber nur noch Geschichte.

Gratulation zur beeindruckenden Winterlandschaft, die selten so bei uns zu sehen ist.

2. Platz

„ohne Titel“ von Erik Lüddecke



Sony NEX7, 1/4000, ISO 400

3. Platz

„Winterliche Laternenchen“ von Margit Klaus



I-Phone 12, f1,6, 1/120 Sek., 51 mm, ISO 50

1. Platz „Dohlen-König“ von Hans-Peter Reuther



Canon EOS 7D, f11, 1/400 Sek., 200 mm, ISO 400

3. Platz

„ohne Titel“ von Anja Bender



Sony 7M 3



Bei einer Foto-Tour durch die Tübinger Altstadt ist u. A. dieses Bild entstanden. Der Aufnahmestandort befindet sich in der Bursagasse an dem Treppenaufgang stirnseitig der alten Burse (Philosophisches Seminar und kunsthistorisches Institut der Universität Tübingen), einem Gebäude im Süden der Altstadt, etwas erhöht oberhalb des Neckars gelegen. Die Dohle thront auf dem Treppengeländer des unteren Treppenpodestes posierend vor einer mit Graffiti besprühten Wand.

Die Clubmitglieder befanden, dass Hans-Peter eine fantastische und ungewöhnliche Momentaufnahme gelungen ist. Gut beobachtet und fotografiert in einem coolen Umfeld. Wir gratulieren zum Siegerbild.

2. Platz

„Öffnung“ von Andreas Blättner



Nikon Z6, f 4, 1/1000 Sek., 24 mm, ISO 100

Evtl. wollt Ihr Kommentare zu unseren Bildern abgeben.
Dann schreibt uns: newsletter@pentaprisma.de

Kunstmeile Sinsheim

Wer an Sinsheim denkt, dem fällt vermutlich zuerst das Technikmuseum, der Badepark oder das Fußballstadion ein.

Dass die Stadt aber auch in künstlerischer Hinsicht einiges zu bieten hat, wissen wohl die wenigsten. Die Palette reicht von Alltagskunst, wie man sie auf Stromverteilerkästen, Bauwagen und Gebäudeflächen findet, über Graffiti-Streetart, bis hin zu Skulpturen und Plastiken überregional bekannter Künstlerinnen und Künstler wie z. B. der farbenfrohe „Sinsheimer Wächter“ von Otto Alt, Werner Pokornys „Zwei Häuser auf Stange und Leiter“ am



Ufer der Alsenz, Timm Ulrichs umstrittene „Hausgeburt“ an der Fassade des Polizeireviers oder die über die Innenstadt bis zum Badeparadies verteilten, liebenswerten „Alltagsmenschen“ von Christel Lechner.

Die Kunstwerke finden sich überwiegend zwischen Hauptbahnhof und Werderstraße auf einem relativ eng begrenzten Raum, sodass bei einer halbtägigen Fototour noch ausreichend Zeit bleibt, die vielfältigen optischen Eindrücke bei einer gemütlichen Tasse Tee oder Kaffee ausklingen zu lassen.

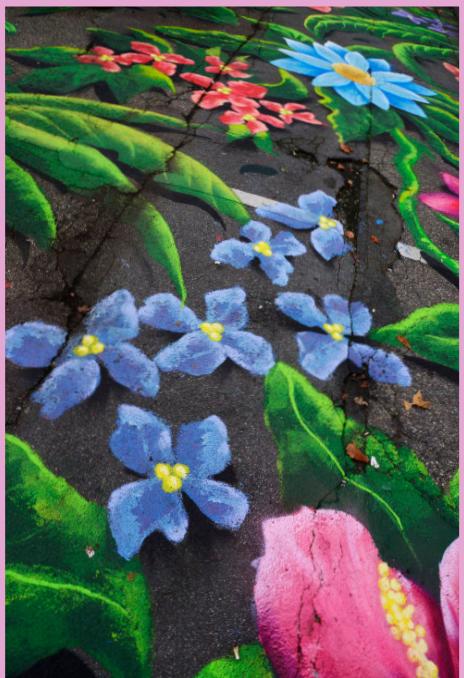


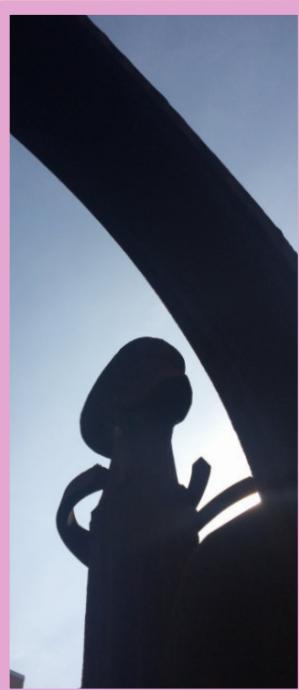
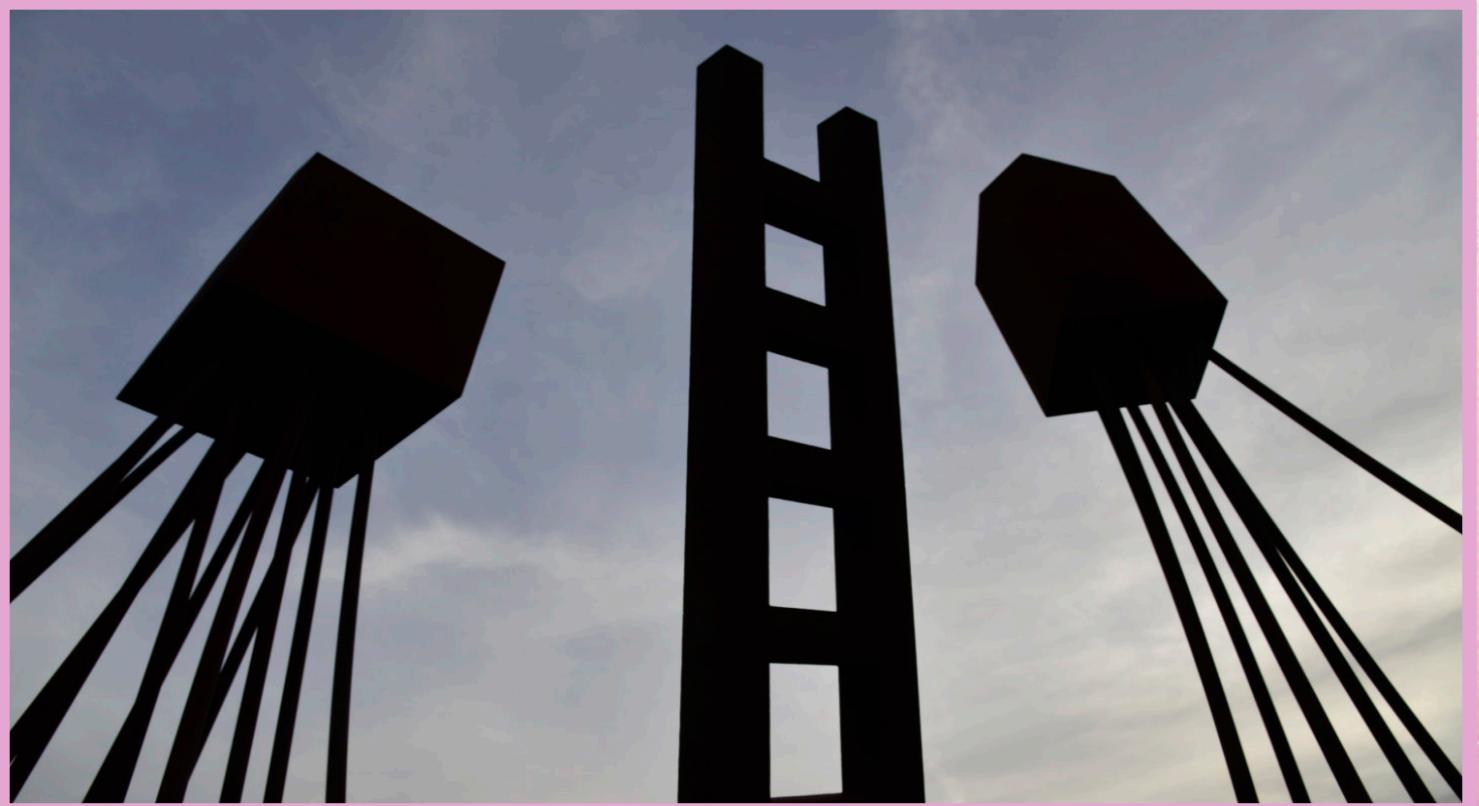
©Helmut Benz

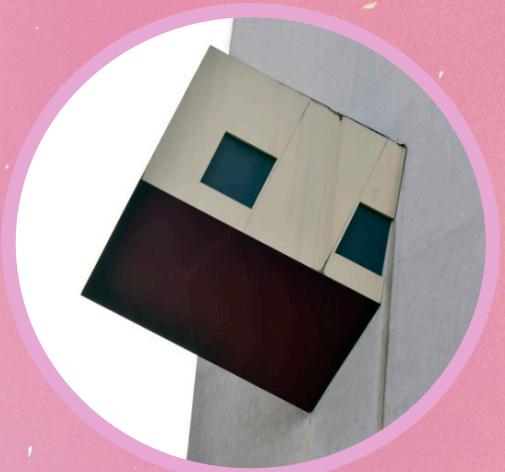




STREET ART
GALLERY







VORORT Bilder

Warum in die Ferne schweifen... Interessante Motive finden sich meist auch in naher Umgebung. Hier zum Beispiel im Vorort Frankenthal-Eppstein, dem Wohnort unseres Mitglieds Andreas Skrenty. Bei einem Fotospaziergang sind die folgenden Bilder entstanden, die im Übrigen alle mit einer Festbrennweite (40mm KB) aufgenommen wurden.



Frankfurter Impressionen

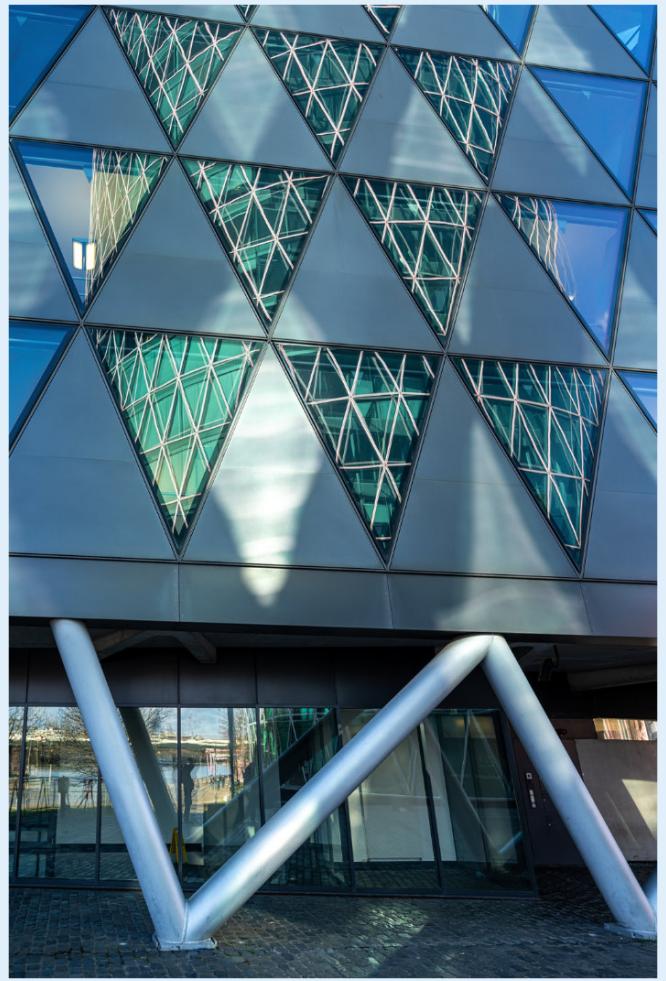
Frankfurt ist immer wieder eine Reise wert. So auch für unser Clubmitglied Andreas Blättner, der von seiner letzten Tour an den Main einige sehenswerte Aufnahmen von der Skyline und einigen Hochhäusern entlang des Mainufers mitgebracht hat.

Auch der nächste Ausflug unseres Fotoclubs führt im Frühjahr in die Mainmetropole. Andreas Fotos sind so gesehen ein erster Vorgeschmack und Fingerzeig für die vielen Fotospots, die diese Stadt zu bieten hat.

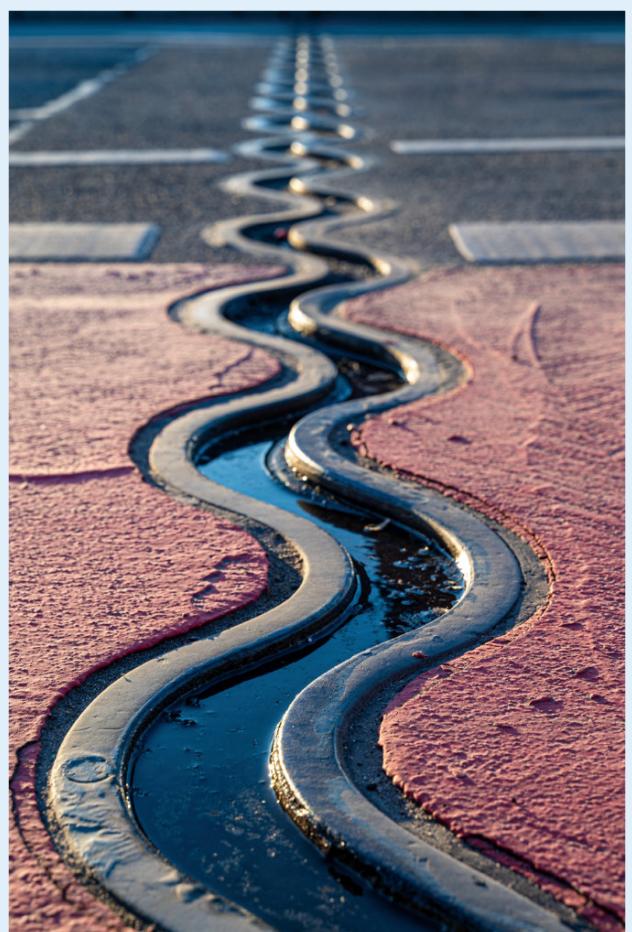


Frankfurt ist die einzige Stadt Deutschlands mit einer „richtigen“ Skyline. Bei Tag und Nacht bietet sie viele reizvolle Perspektiven und Motive.

Frankfurter Impressionen



Frankfurter Impressionen



1001 Nacht



Wer hätte nicht gerne so einen kleinen Dschinn, wie ihn Aladin aus seiner Wunderlampe hervorzauberte und der einem den einen oder anderen Wunsch erfüllt? Ganz sicher auch unser Clubmitglied Ralf Schmitt. Als aber trotz wiederholten Reibens an ausge-trunkenen Weinflaschen kein Geist erschien, besann er sich auf seine kreativen Fähigkeiten und schuf aus einfachsten Bordmitteln wie Holzstäbchen, Klebeband, Klammer, Streichholz, Teelicht, Blitz, Hintergrund und einem kleinen Zauberkniff bei der Nachbearbeitung seine eigenen Traumwelten.

Vorhang auf für die Geister, die er rief und gerne auch viel Spaß beim Nachmachen.



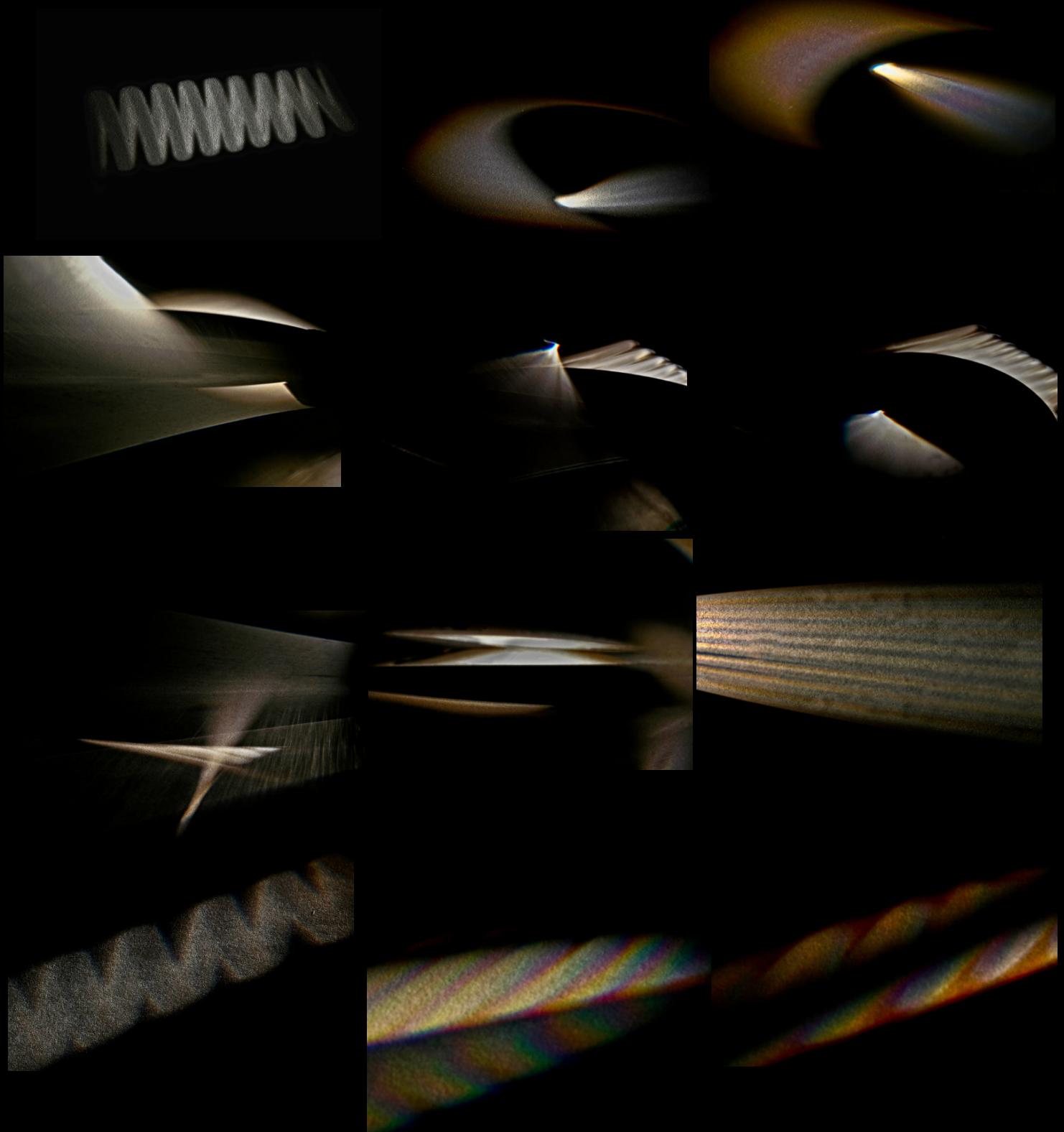


Reflexionen

Die Idee der hier vorgestellten Bildreihe entstand beim Test einer analogen Leuchte. Diese auf der eBay-Plattform erstandene Leitz-Leuchte, wurde in den 30er Jahren speziell für Mikroskope entwickelt. Das Licht der 6 Volt Lampe kann durch Verschieben des Leuchtkörpers unterschiedlich fokussiert und zusätzlich mit einer Blende in der Abbildungsgröße geändert werden. Weiterhin wird das Licht durch eine Linse gebündelt. Es wurde auf weichen Fotokarton gerichtet und durch Verkipfung der Lampe unterschiedlich gebrochen. Dadurch entstanden durch die Glühwendel unterschiedliche Reflexionen.

Einige der Bilder wurden außerhalb des Schärfebereiches der Lampe aufgenommen.

Die winzigen Punkte wurden durch das Papier verursacht



Winterliche Vorderpfalz



©Andreas Blättner

Echte Schneetage waren diesen Winter in unserer Region sehr dünn gesät. Nur an zwei Tagen schneite es so richtig und die Fotograf*innen des Fotoclubs mussten sich sputen, um wenigstens ein paar gute Winterbilder in ihrem unmittelbaren Umfeld zu schießen, bevor die weiße Pracht durch die wärmenden Strahlen der Sonne wieder dahingeschmolzen war. Trotz der zeitlich begrenzten Möglichkeiten hat sich der spontane Einsatz gelohnt und die Ergebnisse können sich durchaus sehen lassen, die wir hier und auf den folgenden Seiten präsentieren.



©Andreas Blättner





©Margit Klaus



©Margit Klaus



©Margit Klaus



©Ernst Weiß



©Ernst Weiß



©Ernst Weiß



©Ernst Weiß



©Ernst Weiß



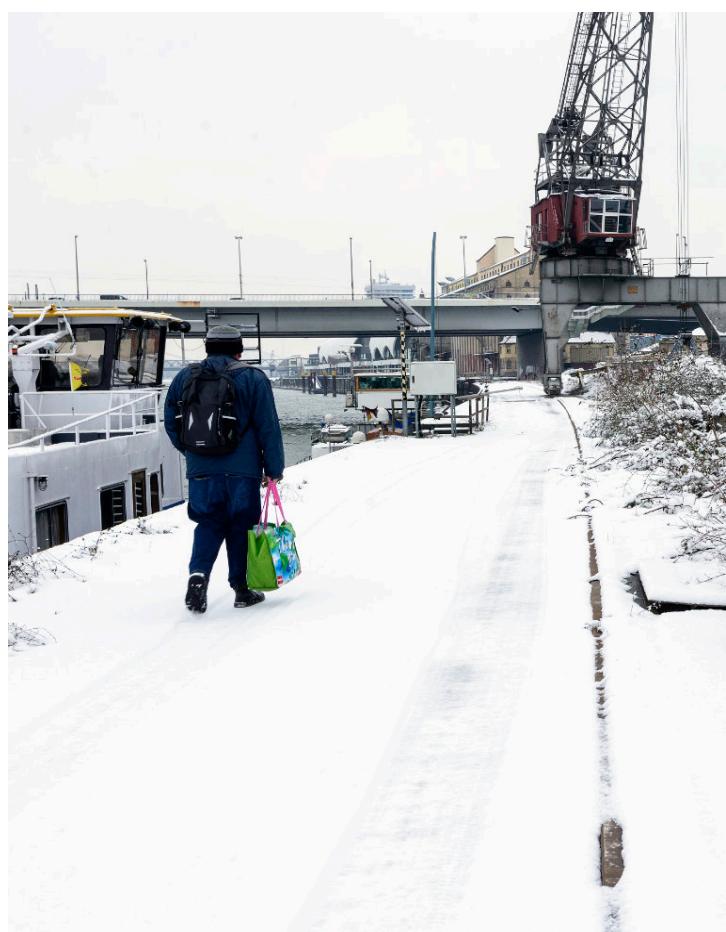
©Helmut Benz



©Helmut Benz



©Helmut Benz



©Helmut Benz



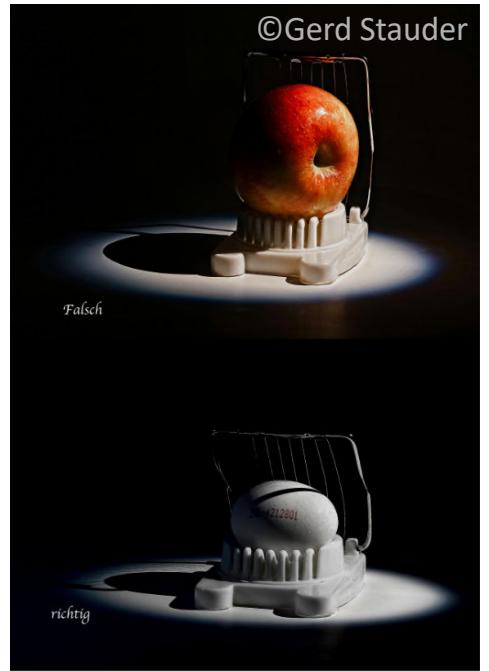
TATORT KÜCHE



©Helmut Benz



©Andreas Blättner



„Tatort Küche“ war die erste Fotoaufgabe unseres Klubs in 2023. Auch wenn der Titel vielleicht etwas blutrünstig klingt und wir vom Newsletter-Redaktionsteam auch echt gespannt waren, wie nahe die eingereichten Ergebnisse am Thema sein werden, war die Vorgabe dann doch etwas weiter gefasst, als man im ersten Moment annehmen könnte. Erlaubt waren alle Umsetzungen, bei denen sich das Motiv bzw. die verwendeten Objekte eindeutig dem Bereich Küche zuordnen lassen. Die Aufnahmen konnten sowohl in der Küche selbst als auch außerhalb, wie z. B. in einem eigenen Fotostudio fotografiert werden. Technisch und thematisch gab es ebenfalls keinerlei Einschränkungen. Ob Makro, Tabletop, Foodfoto, szenische Darstellung oder kleine Serie, alles war möglich. Nur der Bezug zur Küche musste eindeutig erkennbar sein.

Die zwölf Mitglieder, die sich an der Aufgabe erprobten, konnten maximal fünf Aufnahmen einreichen und was dabei auf den (Auswahl-)Tisch kam, reichte vom einfachen Schnellgericht bis zum ausgefeilten Menü. Doch der Worte sollen nun genug gewechselt sein, lassen wir die Taten sprechen. Wir haben aus den vorgelegten Einreichungen, versucht, für euch, liebe Leserinnen und Leser, ein abwechslungsreiches Menü zusammenzustellen, von dem wir hoffen, dass es auch euren Geschmack trifft. Wohl bekomm's.



Problem-Rest



Kern-Problem



Restebeseitigung



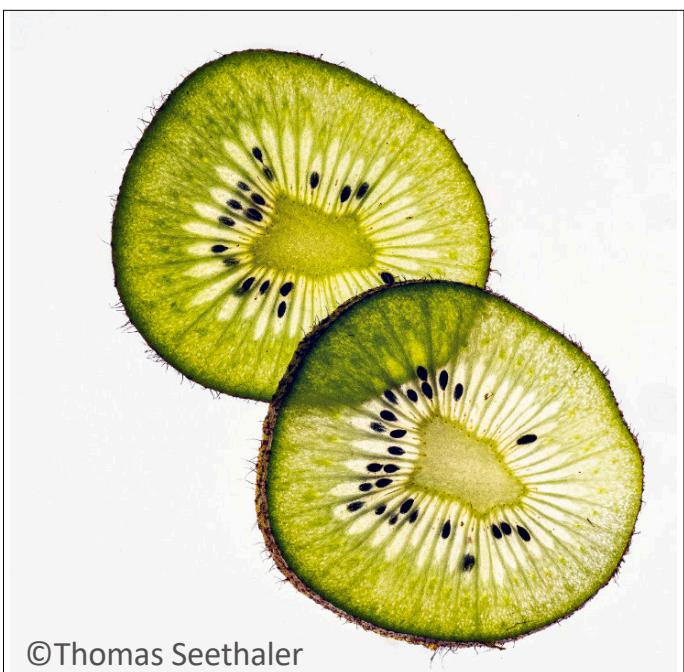
Reparatur



Schärfen



Überrollt





©Helmut Benz



©Helmut Benz



©Hans-Peter Reuther



©Hans-Peter Reuther



©Hans Peter Reuther

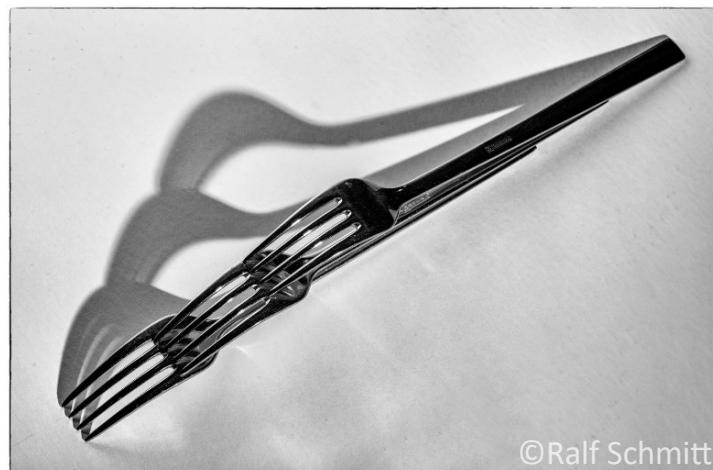
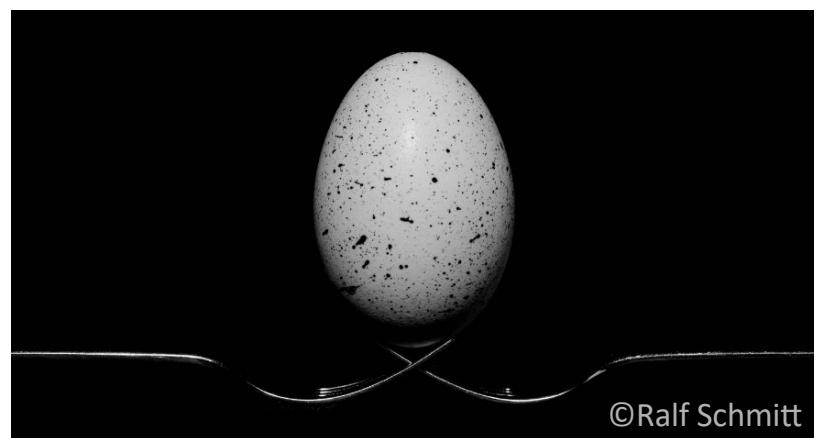
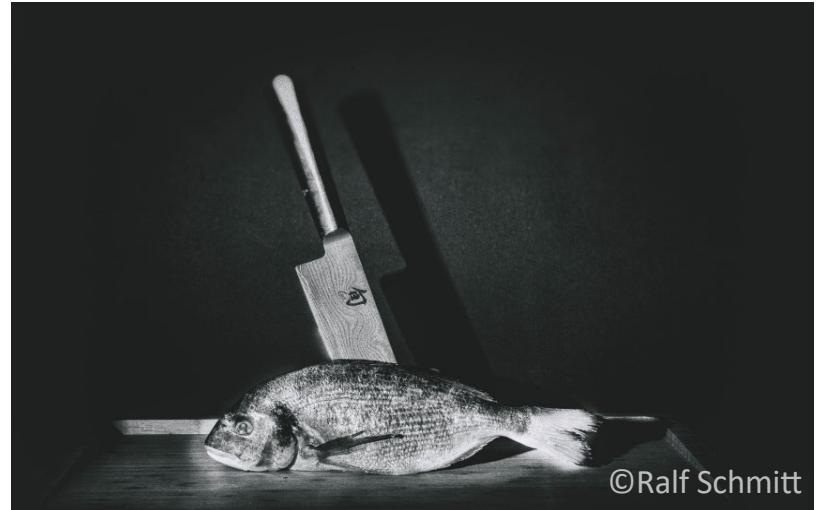


©Dieter Schuhmann



©Hans-Peter Reuther





d i e s & d a s

Besuchsstipp

Apropos Visionär.

Der Fotograf

Horst H. Baumann

22.1. – 25.6.2023

ZEPHYR –

Raum für Fotografie

NEU: Eingang

C4,12 (Toulonplatz)



Der Fotograf Horst H. Baumann (1934 – 2019) zählte zu den Shooting-Stars seiner Generation. Schon in jungen Jahren mehrfach ausgezeichnet, avancierte der Autodidakt ab den 1960er Jahren zu einem in den gedruckten Medien omnipräsenten, höchst erfolgreichen Fotografen. ZEPHYR – Raum für Fotografie in den Reiss-Engelhorn-Museen erinnert mit ausgewählten Fotografien aus seinem Lebenswerk an den deutschen Fotokünstler. (rem)

Glosse



© Andreas Blättner



IMPRESSIONUM

Fotoclub Pentaprism
c/o Andreas Skrenty (1. Vors.)
Leininger Str. 29, 67227 Frankenthal

info@pentaprisma.de
newsletter@pentaprisma.de
www.pentaprisma.de

zitat

“Unmittelbarkeit – das war mein ganzes Plädoyer, immer.

Dass der Fotograf Participant des Geschehens ist.
Und nicht irgendwie distanzierter Beobachter.

Horst H. Baumann

WebTipp

Minimalistische Fotografie

Maarten Rots *1982, Aalten, NL

Maarten Rots benutzt die urbane Architektur als Leinwand. Er mischt Texturen, Schatten und Reflexionen und arrangiert sie mit Ausschnitten erkennbarer Objekte zu neuen Bildern. Maarten Rots Arbeiten haben auch eine malerische Qualität. Seine Kompositionen sind dicht und vielschichtig, aber nicht gänzlich abstrakt. Sie laden dazu ein, sie immer und immer wieder zu betrachten und jedes Mal etwas Neues in ihnen zu entdecken.



Treffpunkt / Clubsitzung:

Jeden ersten Donnerstag im Monat (in der Regel)
im Palatinum, 67112 Mutterstadt
Bohligstraße 1, 18:00 Uhr